

Deutsches Theater
— im —
Brandeis Theater
unter den Auspizien des Frauen-Hilfs-Vereins
zum besten des Roten Kreuzes

Einmaliges Gastspiel des
Oberammergauer Bauern-Theaters
— am —
Sonntag, den 2. April 1916
Zur Aufführung gelangt:
Mr. Jackson im Gebirge
Bauernposse mit Gesang und Tanz in 4 Akten.
In den Zwischenakten: Gefangenvorträge, Lieder, Sittenspiele, und der berühmte „Schuhplattleranz“.
Mit Riesenerfolg in New York, Chicago, Seattle, Portland und San Francisco aufgeführt.
Eintrittspreise: \$1.00, 75c, 50c und 25c.

Telephon Douglas 292 Etabliert 1877

Ed. Maurer's Restaurant
1306-1308 Farnam Straße

Cafe für Damen in Verbindung
Importierte u. einheimische Biere u. Weine

TWIN CITY EXPRESS CO.
Befördert alle Sorten Fracht und Baggage nach und von allen Bahnhöfen nach allen Stadtheilen. Beförderungen von Waggonladungen besonders gewünscht.
Tel. Doug. 1717. Office: 1623 Davenport Str. Omaha, Neb.

Günstige Gelegenheit!
German-American Life Insurance Company
OMAHA, NEBRASKA
Stellungen offen für erstklassige Agenten.
Bee Gebäude, Omaha.

THE OLD RELIABLE
Metz Beer
W. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

Überzeugen Sie sich selbst!
ob das Fremont
PILSENER u. HOFBRAU
nicht das beste Bier ist an
Reinheit, Güte u. Geschmack!
Es ist nach echt altdentscher Methode gebraut und deshalb
Klar, Perlend, Erfrischend!
Fragt immer danach. Haltet eine Kiste dabei!
FREMONT BREWING CO.
FREMONT, NEB.

Vergesst bei Einkäufen nicht, daß jede Unterstützung der deutschen Rettung auch eine Stärkung des Deutschtums ist!

Die Oberammergauer kommen.

Aus dem Deutschtum von Omaha und Umgebung.

Als Geschäftsleiter des Oberammergauer Bauern-Theaters erlaube ich mir hiermit, mich durch die „Omaha Tribune“ an das Deutschtum dieser Stadt und Umgebung zu wenden. Durch den sogenannten Theaterdirektor Gustav Olmar ist den Deutschen der Glaube an deutsche Kunst und Ehrlichkeit geraubt worden — und ist in dieser Zeitung davon schon genügend berichtet worden. Ich vertritt eine deutsche Theatergesellschaft, die sich durch mühsame, ehrliche, sechsjährige Arbeit in diesem Lande einen Namen zu schaffen wußte, die im letzten Jahre als einzige deutsche Gesellschaft \$2309.00 an das Rote Kreuz absetzte und auch in diesem Jahre ihre Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit stellt — erst vor zwei Wochen gingen \$700.00 von Seattle aus an die Kriegsgefangenen in Sibirien ab. Und nun komme ich in diese Stadt und finde meine Landsleute in einer Stimmung, die unseren Erfolg hier in recht zweifelhaftem Lichte erscheinen läßt. Natürlich kann ich es niemand verdenken; es ist ein altes Sprichwort: „Ein geranntes Kind fürchtet das Feuer.“ Ich habe aber immer den geraden Weg vorgezogen, denn ich weiß aus Erfahrung, „you can't fool the German's twice“. Deshalb will mir eben der Gedanke nicht aus dem Kopfe: „Werden die Deutschen dieser Stadt an uns vergelten, was von anderen verbrochen wurde?“

Ich habe mir vorgenommen, dies auszufinden und habe meine Gesellschaft für Sonntag, den 2. April 1916 für das Brandeis Theater gebucht, wo wir die Bauernposse „Mr. Jackson im Gebirge“ aufführen werden. Ich will an dieser Stelle nicht ein Loblied über meine Gesellschaft singen, will aber nur hervorheben, daß wir die erste deutsche Theatertruppe sind, die den Versuch machte, von Rüste zu Rüste zu gehen und ich bin sicher, daß Ihnen jede deutsche Zeitung zwischen New York und San Francisco gerne Auskunft über unsere Leistungen geben wird. Wir spielen in jeder Stadt im besten Theater und jeder muß einsehen, daß eine Truppe von 14 Personen mit eigenen Orchester mit großen Umkosten arbeitet. Deshalb wende ich mich auf diesem Wege an unsere Landsleute und erbitte ihre Unterstützung. Vergeht, daß wir von Schwindlern, die ihre Betrügereien unter dem Deckmantel ihres Deutschtums begehren, angeführt wurden, überzeugt Euch, daß deutsche Kunst und Redlichkeit noch existieren und ich bin sicher, daß es niemanden gereuen wird, bringt auch Eure amerikanischen Freunde mit, denn jeder, der Gefallen an gutem Singen, Zödeln, Sittenspielen und „Schuhplattleranz“ hat, kommt bei den Oberammergauern auf seine Rechnung.

Audolph Bach,
Geschäftsleiter des Oberammergauer Bauern-Theaters.
(Anmerkung der Redaktion: Bekanntlich hat der hiesige Frauen-Hilfs-Verein es übernommen, die Vorstellung unter seinen Auspizien zu veranstalten, nachdem er sich von der Richtigkeit obiger Angaben überzeugt, und Herr Bach sich bereit erklärt hat, einen Teil des Reingewinns dem deutschen Roten Kreuz zu überweisen. Es gilt also dem Deutschtum und einer guten Sache, weshalb die Deutschen in hiesigen Sphären zu dieser Vorstellung stimmen sollten.)

Deutschlands jüngster Gegner.
Je weniger man über den jüngsten Gegner Deutschlands, Portugal, sagt, um so besser für dasselbe, denn Gutes kann es doch nicht sein. Von Beginn des Krieges an im Schleppland Englands war sein Eintritt in den Krieg eigentlich von vornherein nur eine Frage der Zeit gewesen. Die Beschlagnahme der deutschen Handelschiffe bildete einen guten Vorwand, um die Kriegserklärung durch Deutschland zu erzwingen. Daß die militärischen Schwierigkeiten Deutschlands, soweit dasselbe überhaupt solche hat, durch den Eintritt Portugals in den Krieg irgendwie vermehrt werden dürften, wird man wohl selbst im englischen Kriegsministerium nicht glauben, und daß die Handelsflotte deutscher Schiffe, die beschlagnahmt worden sind, irgend welche Bedeutung für England haben, ist auch nicht recht einzusehen. Daher ist der Hauptgrund für den Eintritt der kleinen Republik in den Krieg als Vasall von England wohl darin zu sehen, England einen Stützpunkt zu geben, falls etwa doch Spanien sich entschließen sollte, sich auf die Seite Deutschlands zu schlagen, was wohl mit Sicherheit erwartet werden kann, wenn einmal die Alliierten wirklich so ins Gedränge kommen sollten, daß es nur des Eintritts einiger neutraler Staaten bedarf, um den „Anstöß“ zu abzuwehren. Und dann wird Portugal mit seinen Revolutionen in der Weltgeschichte für ewig ausgespielt haben.

Frauen Hilfs-Verein!

Mit großer Genehmigung berichte ich wieder über nachstehende Einnahmen.

Unser Kassenbestand beträgt mit diesen über \$900.00. Wir hatten schon das 8. Tausend voll, doch mußten wir einige Rechnungen für Fracht, Express und Adressen bezahlen, was leider ein Loch in unsere Kasse riß. Ich erwarte die Radeln anfangs nächster Woche und bitte um fleißige Bestellungen, vor allem ersuche ich Frauen in jedem Ort, sich der Sache anzunehmen. Die Radeln sind hübsch und leichtverfüglich. Die gegenwärtigen furchtbaren Kämpfe um Verdun bringen wieder viel Elend in tausende von Familien, darum folgt dem Beispiel jener Edlen, die so fleißig mitthelfen. Von den deutschen Frauen in Columbus 2 große stützen Kleider.
V. Gethmann, Vorsitzende.
R. Biedemeyer, Phillipsburg \$10.00
Wm. Breckenberg, Lincoln,

- Kanlas 5.00
- F. Neumeier, Co. Bluffs 1.00
- Anton Groh, Omaha 4.00
- R. E. Manns, Dalton 2.00
- Mrs. Henrietta Kopling,
- Pilger 8.50
- C. G. Vorderströte, Gilad 1.00
- Jacob Benz, Badger, Ia. 2.00
- Carnest Maaske, Bertrand 1.00
- W. F. Schroeder, Bertrand 5.00
- A. Langmann, So. Auburn 10.00
- J. Baker, Wakefield, Neb. 2.00
- R. R. Vogtle Mills 5.05
- Ch. Reichel, Herrick, S. D. 5.00
- Wm. Buller, Florence 5.00
- John Maack, Omaha 10.00
- Gustav Thomsen, So. Zealand 2.00
- S. Beckman, Oakland 1.00
- J. Joseph, Rock 1.00
- Frau J. S. Meyer, Phillipsburg, Kanf. 5.00
- Ernst Will, St. Dodge 1.00
- Frau Strauth, Winburn, Ill. 2.00
- Wm. Kumm, Bloomfield 5.00
- Ungeannt, Hartington 17.00

Aus Nebraska City und Umgegend!

Eine Frau Dora Rankin und Tochter, die sich seit einiger Zeit hier selbst aufgehalten, wollen das hiesige Feld räumen, und ihren Bekannten in Syracuse und Linnage ihre Aufmerksamkeit machen, um dann ein anderes Feld aufzusuchen.

Walter L. Algoier und Fräulein Irma Sempel werden sich diese Woche die Hand zum Ehebande reichen und wird die Hochzeit im Hause der Mutter der Braut in Linnage statt finden. Der Bräutigam ist ein erfolgreicher Geschäftsmann in Linnage und die Braut eine Tochter der Witwe Paul Sempel. Beide sind unter ihren zahlreichen Bekannten hochgeachtet.

Am Mittwoch fand die Hochzeit von Henry W. Bando und Fräulein Mathilde Jährenholz im elterlichen Hause der Braut nahe Dunbar unter Antierung des Pastors W. K. Schulz statt. Beide Parteien sind die Kinder deutschen Pioniere und wohlhabender Landwirte, welche sich eines großen Kreises von Freunden erfreuen, die den jungen Eheleuten Glück zu ihrem Unternehmen wünschen.

Unsere deutsche evang. Bethelskirche untergeht einer Umänderung im Innern des Gebäudes und anderen Verbesserungen.

Frau Rudolph Christen mußte sich im hiesigen Hospital am Mittwoch einer Operation unterziehen, welche, wie man wissen will, gut verlief und baldige Besserung verbringt.

Bobby Hüls, nahe Linnage wohnhaft, wurde von Sheriff Ed. Fisher wegen Verführung von Jrl. Marie Keenan Mittwoch unseren County-Richter vorgeführt.

Ein Wm. D. Pfifer von Denver, Colo., wird in unsern Staat im Interesse der Prohibition bereisen, um für diese trockene Sache einzutreten. Er wird sich am Sonntag, den 19. März in der U. A. R. Halle zu diesem Zwecke produzieren.

Im Dröppeln.

Die bekannte Balladensängerin Lydia Barry ist eine der Hauptnummern des nächstwöchentlichen Programmes. Die von ihr vorgebrachten Balladen sind für sie besonders geschrieben und komponiert. Miss Barry hat in New York große Triumphe gefeiert.

Wohlgemut ist in der Produktion einer indischer und birmanesischer Tänge alleinstehend. Sie wurde als Tochter eines englischen Offiziers in Indien geboren und hat die fast vergessenen orientalischen Tänze wieder in's Leben zurückgerufen.

Kalpy Dunbar's singende Schellen spielen bilden ebenfalls eine Hauptattraktion der nächsten Woche. Besondere Erwähnung verdient der berühmte jugendliche Tenorist Lloyd Garretti.

Mrs. Gene Hughes erscheint mit einer recht guten Gesellschaft in dem „Einkaufers“ South.

Zim Cook und Jack Vorone treten in der urkomischen Duogäne „Die

.. Ausweis der ..
Omaha National Bank
Berichtet an den Comptroller of the Currency am 7. März 1916
Im neuen Lokal, 17. und Farnam Straße

Hilfsquellen:

Anleihen und Diskontos	\$9,007,093.26
Ueberziehungen	608.46
Ver. Staaten Bonds für Cirkulation	1,000,000.00
Aktien und Bonds	504,289.48
Sicherheitsgebäude und Mobiliar	750,000.00
Ver. Staaten Bonds für Depositionen	\$ 200,000.00
Fällig von Banken und geprüften Reserve-Agenten	6,140,958.31
Bar an Hand	1,483,931.40
Fällig vom Ver. Staaten Schatzamt	50,000.00
	7,874,889.71
	\$19,136,880.91

Verbindlichkeiten:

Kapital	\$1,000,000.00
Ueberfluß und ungetheilte Profite	1,024,443.32
Reserviert für Steuern	18,676.69
Cirkulation	1,000,000.00
Depositen	\$7,623,925.60
Einzelpersonen	8,469,835.30
Banken	16,093,760.90
	\$19,136,880.91

- Beamte und Direktoren:**
- | | | |
|-----------------------------|---------------------------|---------------------|
| J. S. Millard, Präsident. | Ezra Millard, Hilfs-Kass. | Charles S. Brown. |
| W. S. Vanhol, Vice-Präs. | C. T. Wilson, Hilfs-Kass. | Louis C. Kalf. |
| Ward M. Burgess, Vice-Präs. | J. S. Millard | W. S. Vanhol |
| J. Deß, Richards, Kassier. | Arthur C. Smith. | J. Deß, Richards |
| Frank Bond, Hilfs-Kass. | E. A. Cadash. | Ward M. Burgess |
| W. A. Hilcor, Hilfs-Kass. | | Jacq. B. Carpenter. |
| | | Ezra Millard |

„Millionäre“ auf.
Ein vorzüglicher Violin-Virtuose ist der erst 14jährige Major Max Rhoades.
Die Orpheum-Kreisler bringen diesmal die Seine, Schweden und Sumatra dem Publikum vor Augen.

Reinigkeiten aus Iowa!

Des Moines.
Das ganze Interesse konzentriert sich jetzt auf die bevorstehenden städtischen Hauptwahlen. Die Ruder und Prohibitionisten haben, nachdem sie erleben mußten, daß ihre hauptsächlichsten Kandidaten geschlagen wurden, sofort Schritte ergriffen, unter den zur Stichwahl kommenden die für sie besten auszusuchen, um die Liberalen der Kandidaten nicht an's Ruder kommen zu lassen. Wie es heißt, haben sie sich auf German, Budd und Woolgar für Stadtrat geeinigt.

Das hiesige Hauptquartier der Frauenstimmrechts-Kampagne ist über die hier einlaufenden günstigen Berichte betreffs des Erfolges der Wahlfeldzugskreisen des Zel. Elizabeth Perkins und anderer Kampagne-Mednerinnen sehr ermutigt. Sie ist eingeladen worden, am 22. März in Fort Dodge im Commercial Club zu sprechen. Am 25. März wird sie wieder nach Fort Dodge kommen, um bei den von den jungen Damen der Stadt arrangierten Stimmrechts-Lee zu sprechen. Frau J. P. Dolliver, Witwe des Senators Dolliver, arbeitet mit den Befürwortern des Frauenstimmrechts Hand in Hand. Am 27. März wird Zel. Perkins in Quaca sprechen, am 28. März in Marcus, am 29. März in Cherokee und am 30. März in Sutherland.

Die Frauenstimmrechtlerinnen arbeiten, wie man sieht, wie die Biber. Es ist hohe Zeit, daß die Freistimmigen mit der Kampagnearbeit beginnen.

Fort Dodge.

Die hiesige Gas und Electric Co. hat einen neuen Lungen-Motor angeschafft, welcher bei Ertrinkungs-, Erstickungs- und anderen ähnlichen Fällen angewandt werden soll, um davon Betroffene wieder ins Leben zurückzurufen.

Stadtwater C. S. Smith hatte vor wenigen Tagen das Unglück, in seinem Hause zu stürzen und das Schloßelbein zu brechen. Infolgedessen ist er gezwungen, seinen Arm in der Gasse zu tragen.

In benachbarten Auerim beginnen Herr und Frau Wm. Vaken das letzte Jahr der goldenen Hochzeit in guter Mühseligkeit. Herr Vakey ist Vizepräsident der Auerim State Savings Bank.

Die Herren Smith und Fehler, welche jahrelang in Fort Dodge eine Wirtschaft betrieben, führen jetzt in Omaha den Family Supply Store, 420 Süd 13. Str., und würden sich freuen, wenn ihnen ihre alten Freunde die Aufträge in Wein, Bier und Whiskey erteilen würden. Siehe Ankündigung unter klassifizierten Anzeigen.

Es beghält sich, in den „Klassifizierten Anzeigen“ der Tribune zu amonircen.

Ver. Staaten Depositorium

Merchants National Bank

von Omaha, Nebraska,
am Schluß ihres Geschäftes am 7. März 1916.

Vermögen:

Anleihen und Diskontos	\$6,073,218.06
U. S. Bonds für Cirkulation	250,000.00
Bankausgaben	150,000.00
U. S. Bonds	80,000.00
Andere Bonds	122,000.00
Fällig von Banken	\$3,248,119.58
Bar an Hand	700,219.97
	3,048,339.55
	\$10,623,557.61

Verbindlichkeiten:

Eingezeichnetes Aktienkapital	\$ 500,000.00
Ueberfluß	500,000.00
Unverteilte Profite	424,775.42
National Banknoten	250,000.00
Fällige Depositionen	8,048,782.19
	\$10,623,557.61

Nimmt Beträge entgegen von Banken, Bankiers, Corporationen, Firmen und Individuen gegen gültige Rechnungen. Ausländische Wechselpapiere gekauft und verkauft. Kreditbriefe ausgestellt, bankfähig in allen Theilen der Welt. Interessen gezahlt auf Scheckcertifikate von Depositionen.

Kollektionen prompt und ökonomisch besorgt. Wir suchen um Eure Kundshaft nach.

Beamten:
Luther Drake, Präsident. Frank T. Hamilton, Vice-Präsident.
J. B. Hamilton, Kassier. W. S. Wells, Hilfs-Kassier.
E. S. Kent, Hilfs-Kassier J. A. Guscaden, Hilfs-Kassier

Direktoren:
George A. Toslan, Frank T. Hamilton, Luther Drake, Fred B. Hamilton,
C. S. Rogers, Charles E. Saunders, George A. Reel, C. W. Hamilton

Ab. Siemers, Präs., Berlin. J. W. Gages, Schatzmeister, St. Croix. J. F. McArdle, Sekretär, Omaha.

STATE FARMERS MUTUAL INSURANCE CO.

Mitglied der Staatsvereinigung der Versicherungsgesellschaften auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1895.

Omaha, Neb.
Versicherungen in Kraft über \$38,000,000.00.
Verluste bezahlt seit Gründung \$330,700.
Hat ungefähr 11,000 Policeninhaber im Staate.
1915 gaben wir 1828 Policen über \$3,666,991 aus.
Von den 11,000 Mitgliedern dieser Gesellschaft stehen die Deutschen an Zahl an zweiter Stelle.
Wir erbitten die Versicherung jedes Deutschen im Staate.
Geschäftsstelle: 230 Bee Building, Omaha.

Sanitive Garteneinfassung Cyclone
ist die erfindlichste Einfassung auf dem Markt — schwerer, härter und höher als irgend eine andere. Kompletz aufgestellt mit eigenen Profilen, 35 Cent per Linealfuß und mehr. Wir führen ein so hohes Lager an Double- und Single-Profilen und Hütten, sowie Einfassungen für Holz- und Eisenblech, Eisenblech, Kanten, Einfassungsrohre, Pfosten und Gabel-Strahl für Feld-Grünanlage. Kommt und kauft — Lager und erlangt unsere niedrigen Preise. Schreibt am Katalog.
ANCHOR FENCE CO., 207 N. 17. Str. PHONE RED 814